

„Kids, in action für Jesus“

Zeitungsenkte Hyperfantastischer Computer erzählt Paula Print von Bartimäus

VON SILVIA KÄMPF UND PAULA PRINT

Univiertel Franziska Eber ist noch nicht umgezogen. Gerade will Paula Print fragen, wann sie dran ist, da erfährt sie: „Ich bin schon etwas aufgeregt, ich singe heute mein erstes Solo.“ Zehn Minuten noch, dann öffnet sich in der Baptistengemeinde Augsburg im Univiertel der Vorhang für das Musical „Der hyperfantastische Computer... oder die Geschichte von Bartimäus“. Die Zeitungsenkte beschließt, die Kleine mit ihren Fragen nicht noch nervöser zu machen.

Natürlich hat Franziska schon Bühnen-Erfahrung. Dreimal, sagt sie Paula, sei sie schon aufgetreten.

„An seiner Hand hält er dich.“

Solistin Franziska Eber

„An seiner Hand hält er dich“, erklärt sie, werde sie nachher singen. Wie 93 andere Kinder hat Franziska in den Faschingsferien bei einer sogenannten „sing & play“-Freizeit mitgemacht und in nur viereinhalb Tagen einstudiert, was Alexander Lombardi selbst geschrieben hat. Der tritt als „Theo Logie“ in Erscheinung und mimt den zerstreuten Professor, der den „hyperfantastischen“ und zugleich „vollautomatischen, alles weiß schnell Computer“ erfunden hat.

TÜV-geprüft heißt laut Theo Logie „tatsächlich überlebter Versuch“. Und wie die Darsteller im Musical einleitend erzählen, ist der Professor nicht nur „zerstreut“, sondern auch „cool“ und hat eine „super abgefahrene Werkstatt“, in der er genial erfindet. Eine Pubs-Absaug-Maschine ebenso wie einen Termin-Erinnerer oder seinen Laser-Leser. Der erlaubt dann auch eine Zeitreise weit in die Vergan-

genheit. „Bartimäus, Bartimäus? – Wer war das noch gleich“, fragt sich Paula Print schon die ganze Zeit, seit sie sich entschlossen hat, wieder einmal einen auf Kultur zu machen und ins Theater zu gehen.

Am Freitagnachmittag um vier Uhr ist es so weit und das Geheimnis wird gelüftet. Die Reporterin taucht ein in eine frühere Zeit und findet sich hinter der Stadtmauer von Jericho wieder. Dort sind ganz viele Kinder in langen Gewändern und wallenden Tüchern auf den Köpfen: „Wir sind die kids in action, in action für Jesus“, singen sie.

Eines der Kinder – bei dieser Aufführung ist es Achim Bernäcker, bei der nächsten wird es Jonas Martini sein – ist der Blinde, der von Jesus geheilt wird. Wenn der Vorhang am Samstag fällt, sagt Alexander Lombardi, dann ist auch die Freizeit beendet. Der Autor des Stückes, der für den Verein „Wort des Lebens“ in Starnberg arbeitet, will mit dem Stück zeigen, „dass sich Jesus um jeden Menschen kümmert“.

Teenies haben Probleme

Denn die Handlung beginnt mit den Sorgen und Nöten zweier Schüler. Bei einem Mädchen verlässt der Vater gerade seine Familie und ein Bub muss eine Jahrgangsstufe wegen schlechter Noten wiederholen. „Aha“, denkt Paula, „das also ist die geistliche Parallele zu dem blinden Bettler – Jesus gibt Kraft, weil er jeden Menschen liebt.“ Deshalb wird auch Franziska souverän ihren Part meistern.

Ferienprogramm Während Delia Willburger die Produktion erst einmal in die Baptistengemeinde geholt hat und sie bald auch in Weilheim zu sehen sein wird, ist eine Musical-Woche in den Sommerferien beim Sportkreis in der Eberlestraße im Rahmen des Ferienprogramms geplant. Organisator ist dann das Christus-Zentrum.



„Wir sind die Kids in action, in action für Jesus“ singen die jungen Musical-Stars in der Baptistengemeinde im Augsburger Univiertel. Franziska (am hyperfantastischen Computer ganz rechts im roten Pullover, Bild Mitte links) ist vor ihrem ersten Solo schon etwas aufgeregt.

Fotos: Ruth Plössel

Lies dich schlau

● **Zahlen** In rund 160 Ländern der Welt existieren Baptistengemeinden mit circa 47 Millionen Mitgliedern.

● **Entwicklung** Die Zahl der Baptisten hat sich seit 1905 versiebenfacht. Die stärksten baptistischen Gruppen befinden sich in den USA, den Ländern der ehemaligen UdSSR sowie in Brasilien, Burma und in Indien.

● **Deutschland** Der offizielle Name der deutschen Baptisten lautet seit 1941 Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland (BEFG).

● **Gemeindebund** Er bildet mit rund 85 000 getauften Mitgliedern (ohne Kinder und Freunde) in 862 Gemeinden die größte Freikirche in Deutschland.

● **Name** Die Bezeichnung Baptisten ist abgeleitet vom griechischen baptizein, was „untertauchen“ und im übertragenen Sinne „taufen“ bedeutet. Es gibt nur eine Erwachsenen-Taufe.



Bartimäus ist mit Achim Bernäcker und Jonas Martini doppelt besetzt.



Professor Theo Logie alias Alexander Lombardi begeistert die Kinder. Hinter den Kulissen trällert Paula (Bild oben) mit Philine (rechts) und Abies ein Liedchen.